

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Christian Wiedebrock und Daniel Zeglin.

Wiedebrock, Johann Christian
Zeglin, Daniel

Cuddalore, 10.02.1745-27.02.1745

14. - 15. Februar 1745

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-184700

Am 14^{ten} Febr. als am Sonntag Septuagesima forhan mir den
 Kiernander fortigistich, prädigau über Marc: 1, v. 14. 15. Er sielt ainu
 Däulisan und wüß den geringen Liden verstandlich vortrag, was
 über 20. daß wir ihu mit geringen forhan. Ich, die Lebrordt hat in
 der Eundlichan Gemina, die Verlangan die Sr. Kiernanders, ainu
 vortrag mit Pallata über Luc: 12, 10. den verstandlichen Prophan und
 Klainu von, die große Manisan Liebe Gese, nach walfar er sel
 verlosene Dfustat und Dphalig wüßet. In der Zuingung rümpfen
 sie allen, jontalich die nann Epistau, darmit, die große Liebe
 Gese mit dem beghen zu erlangen, nach walfar er erin
 sie, durch sein Ansehen, sein lassen, mit in Zeit und Freigheit
 lig zu mensan willend, die mit irbig gemündlich erwasen, die
 Gesser von ihu püsten zu lassen mit in seiner jhaligen Gemina
 jseft bis mit Ende ihre Leben, sie in alle Freigheit zu bliben,
 mit jsef durch wüßet von ihu abwendig mensan zu lassen, die
 Mittag wasen mir mit der bay den Spilgouverneur zu Gast gabten. Die
 nachmittag hielt Sr. Kiernander ainu sein einfeltige Cateche-
 sation mit den Kindern: daz in er ihu verstandlich lasen mit
 dem in Franquebar nütlich abgegründten Klainu Thomas
 de Kempis mit hoher Lust. Ich, Tegler, hielt mit sein Begaben
 die frodinge Stunde in Eundlichan über Rom: 11, v. 1. daz er mit was
 pallata, die Sumasung des Apostels Pauli zur Aufopferung
 sein selbst an Gott: moßig fürtylich gungigat wurde die da
 ist, moßig 2) man und Dmin er erwasen. Wir forhan Cris-
 ta nach Franquebar.

Am 15^{ten} Febr. In der Gassen Kiernanders Gassen amasen,
 den mir sielt die sein ainu hindigsten Tagleser, dem wasen Gott
 zu dienen. Er jsewing sielt. Er man fragte mit ihu jündlich, die
 gab er sein Familie als ein Ginterting, er, ob er glinf gartefan
 müßet, die man er ein Kind Gottes wurde, sein Anwesenheit ihu
 nicht mit den Himmel, dessen Lonten, mir batan ihu, daß er die jse-
 ra und ihu Gnade gelommenen Galaganheit, sein Diale zu erant-
 tan, nicht mit der Art lassen müßte. Gassen Mittag befristet
 mir

13.

mir das holländische Oberhaupt von Porto-novo, ff. Vermont, da
auch noch einige andere von den Herren Holländern, die nahe bei
sich vermessen zu Cudeler aufsalzen, versammelt mir aus,
und bey dem englischen Justicario, Mr. Graham mußten wir
zu Mittag und zu Abend speisen.

Am 16^{ten} Febr: Galtan mir vor mittags im Missionshaus
ein Gottesdienst mit einem Malabarischen Sacclien von der Herrschaft
jener Oralan: Er gab zu verstehen, daß ihm nicht viel daran ge-
legen wäre. Der heilige Malabarische Entschat Ambrosius
sahs einen in Trondanbor getauften Christen gestern in der
Leipaleiam angestrosen: weil nun derselbe unter von ihm
abwasch getauft hat, so hat er ihm seinen Namen in Cudeler
hinein gethan, mit ihm mit sich kommen lassen, um ihm zu sprechen. Er
brachte ihn heute zu mir, mit mir erwaschen ihm, daß, da er unter
ihnen mochte, er ihm die Worte willam, nicht Christum vorläuge,
man möchte, indem ihm sonst, der Herr geset mir der erlangten
wäre, in einem Tage: Ich fragte ihn, warum er diesen Gedanken
wäre, derselbe ihm auch verweist als ein heiliger Mensch, und
ihm die Dankschaft, spenden würde. Wir erwaschten ihn, unterließ
zum fleißigen Gebat für sich und mit seinem Weibe; als mochte
er Kraft kriegen würde, sich als einen christlichen Christen
zu bezeichnen. Ambrosius sah ihn schon gestern erwaschen, und hat
ab sich ihm: lobt mir wunderbar, daß ff. Kiernander, was mich
bezüget, daß er von diesem Ambrosio in allem fallen ihm gute
Hülfe habe. Mit einem Botte, der ihm etmal Linnand vor,
kündte, lassen mir ihm eine Unterredung ein von
der Notwendigkeit der Annahme der Christlichen Religion.
Er gab alles zu: und da ihm die Linnand vorgehen, von der
Plange seiner heiligen Annahme, die er angenommen, sein Amt,
noch erwidert worden, erhalte er derselben Richtigkeit: wir
bekamen Briefe von unsern Brüdern in Franquebar. Dinst
besuchen mir noch heute einige der Herren Engländer und
Holländer. Das Nachmittags gingen wir mit dem

14